

Germanos begann die allgemeine Verfolgung gegen die heiligen Ikonen und ihre Verteidiger, die mit einer Unterbrechung von 28 Jahren bis 843 dauern sollte.

- **Gedächtnis des hl. Martyrers Antoninos von Alexandria, der im Glutofen starb, dessen Leib jedoch vom Feuer gänzlich unversehrt blieb.**
- **Gedächtnis des gottgeweihten Psoes von Agypten, der betend entschlief.**
- **Am selben Tag, Auffindung der „nicht von Menschenhand gemachten“ Ikone von Kamouliana.**
- **Am selben Tag, Gedächtnis des gottgeweihten Makarij vom Kloster Oredej im Ladoga-See.**

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)

Ein spirituelles Potpourri aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Welches orthodoxe Haus ist ohne eine Ikone der Gottesmutter? Welche christliche Mutter ist nicht stolz auf ihre Mutterschaft, weil die Jungfrau die Mutter Christi ist? Welche Jungfrau ist nicht stolz auf ihre Jungfräulichkeit, weil Maria Jungfrau ist?

O Mutter Gottes, mit den Händen, die Jesus berührt haben, heile die Wunden, die Trauer und die Sorgen der Menschen. Tröste ihre Herzen mit allem geistlichen Trost, damit sie deinem Sohn danken für all die Gaben, mit denen er uns beschenkt hat, jene, die wir kennen, und jene, die wir nicht kennen.

Umfange die ganze Erde mit deinen Händen und führe sie deinem Sohn entgegen.

Diakon Spiro Jabbour

Übersetzung aus dem Buch: „Die Jungfrau in der orthodoxen Theologie“

باقية روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي - دولندورف - ألمانيا

+ أَيَّ بَيْتٍ أَرْتُوذُكْسِيَّ يَخْلُو مِنْ أَيْقُونَةٍ لِلْعِذْرَاءِ؟ أَيَّ أُمِّ مَسِيحِيَّةٍ لَا تَعْتَزُّ بِأُمُومَتِهَا لِأَنَّ الْعِذْرَاءَ أُمَّ الْمَسِيحِ؟ أَيَّةَ بَتُولٍ لَا تَفْتَخِرُ بِبَتُولِيَّتِهَا لِأَنَّ مَرْيَمَ بَتُولٌ؟

فِيَا أُمَّ اللَّهِ، بِالْيَدَيْنِ اللَّتَيْنِ لِمَسْتَا يَسُوعَ ضَمَدِي جِرَاحِ النَّاسِ وَأَحْزَانِهِمْ وَهَمُومِهِمْ. عَزِّي قُلُوبَهُمْ بِكُلِّ تَعْزِيَةٍ رُوحِيَّةٍ لِيَشْكُرُوا ابْنَكَ عَلَى مَا أَنْعَمَ بِهِ عَلَيْنَا مِنْ خَيْرَاتٍ نَعْلَمُهَا أَوْ لَا نَعْلَمُهَا. احْتَضِنِي الْكَرَّةَ الْأَرْضِيَّةَ بِيَدَيْكَ وَاهْدِيهَا لِابْنِكَ.

الشماس اسبيرو جبور

من كتاب: «العذراء في اللاهوت الأرثوذكسي»



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropole
von Deutschland und Mitteleuropa

09.08.2026

10. Sonntag nach Pfingsten

Gedächtnistag: Ap. Matthias

1. Ton - E. 10

Das Auferstehungstroparion:

Als der Stein versiegelt war von den Juden und die Soldaten deinen makellosen Leib bewachten, bist du erstanden am dritten Tage, o Heiland, spendend der Welt das Leben. Um deswillen, du Lebensspender, jauchzten die himmlischen Kräfte dir zu: Ehre sei deiner Auferstehung, o Christe; Ehre sei deinem Reiche, Ehre sei deiner Vorsehung, du einzig Menschenliebender.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Troparion der Verklärung Christi:

Du wurdest auf dem Berge verklärt, Christus, Gott, und hast Deinen Jüngern Deine Herrlichkeit gezeigt, wie sie es vermochten. Laß auch uns Sündern dein ewiges Licht erstrahlen, durch die Fürbitte der Gottesmutter. Lichtspender, Ehre sei Dir!

Das Kondakion der Verklärung Christi:

Auf dem Berge wurdest Du verklärt, Christus, Gott. Die Jünger schauten, wie sie vermochten, Deine Herrlichkeit, auf dass sie, wenn sie Dich gekreuzigt sehen, das Leiden als freiwillig begreifen, der Welt aber verkünden, dass Du in Wahrheit bist der Abglanz des Vaters.

Die Epistel zum 10. Sonntag nach Pfingsten:

Prokimenon: Deine Gnade, o Herr, walte über uns! Die Gerechten freuen sich des Herrn!

Lesung aus dem 1. Brief des Apostel Paulus an die Korinther (Kor. 4: 9-16)

Brüder! Ich glaube nämlich, Gott hat uns Apostel auf den letzten Platz gestellt, wie Todgeweihte; denn wir sind zum Schauspiel geworden für die Welt, für Engel und Menschen. Wir stehen als Toren da um Christi willen, ihr dagegen seid kluge Leute in Christus. Wir sind schwach, ihr seid stark; ihr seid angesehen, wir sind

verachtet. Bis zur Stunde hungern und dürsten wir, gehen in Lumpen, werden mit Fäusten geschlagen und sind heimatlos. Wir plagen uns ab und arbeiten mit eigenen Händen; wir werden beschimpft und segnen; wir werden verfolgt und halten stand; wir werden geschmäht und trösten. Wir sind sozusagen der Abschaum der Welt geworden, verstoßen von allen bis heute. Nicht um euch bloßzustellen, schreibe ich das, sondern um euch als meine geliebten Kinder zu ermahnen. Hättet ihr nämlich auch ungezählte Erzieher in Christus, so doch nicht viele Väter. Denn in Christus Jesus bin ich durch das Evangelium euer Vater geworden. Darum ermahne ich euch: Haltet euch an mein Vorbild!

Das Evangelium zum 10. Sonntag der Matthäus-Reihe:

(Mt. 17: 14-23):

In jener Zeit, trat ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Herr, hab Erbarmen mit meinem Sohn! Er ist mondsüchtig und hat schwer zu leiden. Immer wieder fällt er ins Feuer oder ins Wasser. Ich habe ihn schon zu deinen Jüngern gebracht, aber sie konnten ihn nicht heilen. Da sagte Jesus: O du ungläubige und unbelehrbare Generation! Wie lange muß ich noch bei euch sein? Wie lange muß ich euch noch ertragen? Bringt ihn her zu mir! Dann drohte Jesus dem Dämon. Der Dämon verließ den Jungen, und der Junge war von diesem Augenblick an geheilt. Als die

Jünger mit Jesus allein waren, wandten sie sich an ihn und fragten: Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben? Er antwortete: Weil euer Glaube so klein ist. Amen, das sage ich euch: Wenn euer Glaube auch nur so groß ist wie ein Senfkorn, dann werdet ihr zu diesem Berg sagen: Rück von hier nach dort! und er wird wegrücken. Nichts wird euch unmöglich sein. Als sie in Galiläa zusammenwaren, sagte Jesus zu ihnen: „Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert werden, und sie werden ihn töten; aber am dritten Tag wird er auferstehen.“ Da wurden die Jünger sehr traurig. Als sie nach Kafarnaum kamen, traten die Beauftragten für die Tempelsteuer zu Petrus und fragten: „Zahlt euer Rabbi eigentlich keine Tempelsteuer?“

Gedächtnis des hl. Apostels Matthias

Der hl. Matthias stammte aus Bethlehem und gehörte zu den 70 Jüngern des Herrn (4. 1.), die ihm bis zu Seiner lebenspendenden Passion folgten. Nach Seiner Auffahrt kehrten die Jünger vom Ölberg nach Jerusalem zurück, wo im Obergemach alle einmütig im Gebet und Lobgesang verharrten - die Mutter Gottes, die elf Apostel sowie die anderen Jünger und die Frauen, zusammen etwa 120 Personen -, in Erwartung der Herabsendung des Trösters (Apg. 1). Damals erhob sich Petrus in ihrem Kreis und schlug vor, anstelle des Verräters Judas unter denjenigen, die dem Herrn von der Taufe am Jordan an gefolgt waren, einen anderen zu wählen, damit er mit ihnen zusammen Zeugnis ablege für die Auferstehung des Herrn. Man schlug für diese Wahl zwei vor: Joseph Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias. Da man sie als gleicherweise würdig befand, erhoben die Apostel dieses Gebet zu Gott: Herr, Der Du die Herzen aller kennst, zeig uns, welchen von diesen beiden Du erwählt hast, das Los dieser Diakonie und Sendung zu empfangen, wovon Judas ausgeschieden ist, um hinzugehen an seinen Ort (Apg 1, 24-25). Dann zog man Lose, und die göttliche Vorsehung erwählte Matthias, um die Zahl der Zwölf, Symbol der Vollkommenheit, wieder voll zu machen. Nach dem Pfingstfest zog auch er hinaus in die Welt, um die Frohe Botschaft von Christus zu verkünden und die Menschen zu einem Leben nach den Geboten des Herrn anzuleiten, zuerst in Palästina, dann wohl in Äthiopien, wo er den Kranz des Martyriums errang.

• **Am selben Tag, Gedächtnis der 10 hl. Martyrer, die für die hl. Ikone des Herrn in Konstantinopel litten: Julianos, Markianos, Johannes, Jakobos, Alexios, Dimitrios, Photios, Petros, Leontios und Maria die Patriziern.**

Als der byzantinische Kaiser Leon III. der Isaurier (717-741) um das Jahr 726 seinen Feldzug gegen die heiligen Ikonen begann, sandte er als erstes einen Trupp Soldaten zum Haupttor des Kaiserpalastes, dem berühmten Bronzeturm (Chalki), um dort die größte und meistverehrte Ikone Christi von Konstantinopel herunterzuholen und sie in einen Feuerofen zu werfen, den man daneben bereitgestellt hatte. Als die Flammen schon loderten, stieg einer der Garde-Soldaten auf eine Leiter, um die Ikone abzunehmen. Da stürzten die Christen mit einer heiligen Empörung herbei, riefen das Anathema über dem Kaiser aus und zogen die Leiter weg, wobei der Soldat den Tod fand. Als Leon die Nachricht vernahm, befahl er, alle Verantwortlichen dieses Akts der Rebellion zu enthaupten. Es war jedoch schwierig, dieselben zu identifizieren, denn die ganze Menge war daran beteiligt gewesen. Schließlich verhaftete man neun Mönche, die sich unter den Beteiligten befunden hatten. Man peitschte sie grausam aus und warf sie dann ins Gefängnis, mit dem Befehl, ihnen jeden Tag 500 Rutenstrieche zu versetzen. Die tapferen Athleten des Glaubens ertrugen diese Strafe acht Monate lang. Als Leon ihre übernatürliche Standhaftigkeit sah, ließ er ihrem Gesicht mit dem glühenden Eisen ein Schandmal einbrennen. Danach wurden sie enthauptet, zusammen mit einer Patrizierin namens Maria, und die Leiber ins Meer geworfen. Mit diesen Geschehnissen des Jahres 726, bald darauf gefolgt von der Absetzung des hl. Patriarchen